

Entscheidung über OGI fällt heute

Stadt Bad Wurzach und Landratsamt streiten gerichtlich um geplantes Gewerbegebiet

Von Nina Jahnlel

BAD WURZACH - Einen ganzen Tag hat das Verwaltungsgericht Sigmaringen in Bad Wurzach über die Klage der Stadt gegen das Land wegen des geplanten interkommunalen Oberschwäbischen Gewerbe- und Industrieparks (OGI) verhandelt. Sogar den Ort, den die Kommunen Bad Wurzach, Bad Waldsee, Wolfegg und Bergatreute dafür auserkoren hatten, haben die Richter in Augenschein genommen: die Ackerflächen bei Zwings. Ein Ergebnis gab es gestern trotzdem noch nicht. Es gab nicht mal ein Gefühl, in welche Richtung es gehen könnte. „Beide Parteien haben ihr Fett abgekrigert“, fasste ein Prozessbeobachter das Geschehen zusammen.

So wollten es Bad Wurzachs Bürgermeister Roland Bürkle und die Erste Landesbeamtin, Eva-Maria Meschenmoser, freilich nicht sehen. Beide sprachen nach diesem Verhandlungstag im Wurzacher Pius-Scheel-Haus von einer „fairen Ver-



Richter Stefan Röck (Mitte)besichtigt die Fläche des geplanten Gewerbegebiets. Links neben ihm Peter Depfenhart vom OGI-Zweckverband, ganz links Bad Wurzachs Bürgermeister Roland Bürkle.

FOTO: JAHNEL

handlung“ und „sachlichen Diskussionen“. Von Seiten des Landes wollte man sich am Mittwochabend noch nicht äußern. „Wir warten erst mal die Bekanntgabe der Entscheidung ab“, ließ Bastian Rupp, Justitiar des

Landratsamtes Ravensburg, verlauten. Die wird erst am Donnerstagvormittag fallen. Die fünf Richter unter Vorsitz von Stefan Röck zogen sich direkt nach der Verhandlung zur Beratung zurück.

Bürgermeister Bürkle vermochte auch noch keine Einschätzung zu geben. „Aber ich freue mich, dass das Gericht in der Frage, ob die Stadt nicht früher den Wandel (von der Aussicht der Genehmigung des OGI zur Ablehnung, Anm. d. Red.) des Landratsamtes hätte bemerken müssen. Den hat das Gericht ja auch nicht bemerkt“, sah er sich bestätigt. „Es geht jetzt gar nicht so sehr um das Gebiet, sondern um eine Grundsatfrage“, sagte er zu zukünftigen Planungsmöglichkeiten.

Streitpunkte vor Gericht war neben Umweltbelangen vor allem die Standortwahl und die damit verbundenen Prüfungen, nämlich wie geeignet das Gebiet ist und welche Alternativen infrage kommen. Das Landratsamt habe nach eigener Aussage schon 2006 von Zwings abgeraten. Bürgermeister Bürkle hingegen sagte, das Landratsamt habe ihm damals signalisiert, dass diese Fläche durchaus infrage komme, wenn man sie von den damals geplanten 50 Hektar deutlich verkleinere.

OGI ist vorerst vom Tisch – Verwaltungsgericht schmettert die Klage der Stadt Bad Wurzach ab

Von Nina Jahnel

BAD WURZACH Schwarzer Tag für die Stadt Bad Wurzach: Das Verwaltungsgericht Sigmaringen hat die Klage gegen das Land wegen der Ablehnung des interkommunalen Gewerbegebiets bei Zwings, unter dem Namen OGI bekannt, abgewiesen. Damit ist OGI vorerst vom Tisch.

Justitia soll's richten: Am Mittwoch hat die 4. Kammer des Verwaltungsgerichts Sigmaringen die Klage der Stadt Bad Wurzach gegen das Land-Baden-Württemberg wegen der Ablehnung des Flächennutzungsplans für das interkommunale Gewerbegebiet OGI verhandelt. A (Foto: Fotolia)

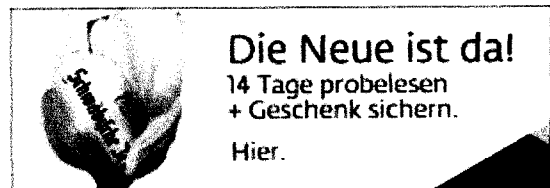
Die genaue Urteilsbegründung soll nach Auskunft des Verwaltungsgerichts erst in einigen Wochen vorliegen und dann veröffentlicht werden. Die Stadt Bad Wurzach ließ am Donnerstagvormittag in einer ersten Stellungnahme ihre Enttäuschung über die Entscheidung des Verwaltungsgerichts verlauten, „da wir vor allem nach dem Verlauf des gestrigen Verhandlungstags mit einem anderen Ergebnis gerechnet hatten“, wie es in einer Pressemitteilung heißt. Weitere Aussagen seien derzeit

noch nicht möglich, man wolle erst die Urteilsbegründung abwarten. Und die kennt noch keine der beiden Parteien.

Für das Landratsamt Ravensburg ist das Urteil indes kein Grund, die Sektkorken knallen zu lassen. „Wir sehen uns nach wie vor als Partner der Kommunen bei der Suche nach geeigneten Gewerbeflächen“, sagte Pressesprecher Franz Hirth am Donnerstagvormittag der SZ. Das Verhältnis zur Stadt Bad Wurzach sieht die Behörde trotz der Klage nicht getrübt: Auf beiden Seiten stehen Leute, die das professionell sehen“, so Hirth.

Die Stadt Bad Wurzach hat die Möglichkeit, Rechtsmittel gegen das Urteil einzulegen. Diesen Gang in die nächste Distanz wolle man sich offenhalten, teilt die Stadt mit. Als Klägerin trägt sie die Kosten des Verfahrens.

(Erschienen: 01.12.2011 11:05)



Die Neue ist da!
14 Tage probelesen
+ Geschenk sichern.
Hier.

http://www.schwaebische.de/region/allgaeu/bad-wurzach/stadtnachrichten-bad-wurzach_artikel,-OGI-ist-vorerst-vom-Tisch-%E2%80%93-Verwaltungsgericht-schmettert-die-Klage-der-Stadt-Bad-Wurzach-ab-_arid,5170515.html